KUNST UND KULTUR

Carl (Charles) Montag

Maler und Kunsthändler, 1880–1956

Charles Montag ist am 3. März1880 in Winterthur auf die Welt gekommen und am 28. Juli1956 in Meudon (Ile-de-France) gestorben. Das Bürgerrecht von Winterthur hat er später ergänzt. Er wurde auch Franzose. Er war der Sohn des Sigmund, Kaufmann und Teigwarenfabrikant aus Isny (Allgäu), später Adolf Montag AG, Teigwarenfabrik in Gachnang, und der Alwine Caroline geb. Geilinger. 1918 heiratete er Charlotte Elise Mandron.

GEBURTSORT
Winterthur

GEBOREN
23.03.1880

GESTORBEN
28.07.1956

Nach dem Technikum in Winterthur machte er das Diplom als Zeichnungslehrer und bildete sich dazu in München weiter. 1903 übersiedelte er nach Paris, wo er sich auf dem Montmartre einquartierte. Er kam in Kontakt mit Degas, Pissaro, Renoir und Rodin. Die modernen Strömungen in der Malerei zu jener Zeit begeisterten ihn. Er studierte insbesondere die neuen Künstlergruppen der Nabis und Fauves. Am Place Pigalle wurde er ab 1908 Nachbar von Pierre Bonnard und gehörte zum Freundeskreis dieser Maler. Seine Malerei mit landschaftlichen Motiven und üppigen Stilleben pflegte er weiter. Beeinflusst vom Nachimpressionismus war Montag bis 1918 als Maler aktiv und stellte in der Schweiz und Paris aus. Die Malerei trat aber immer mehr in den Hintergrund. Er begann Kunst zu vermitteln und sie nicht mehr selber herzustellen. Ab 1915 wirkte er auch als Mallehrer bei Sir Winston Churchill. Er propagierte den französischen. Impressionismus in der Schweiz. Er war massgeblich am Aufbau wichtiger Sammlungen beteiligt und organisierte zahlreiche Museumsausstellungen mit französischer Kunst, nicht nur ab den Impressionisten sondern auch. Camille Corot, Gustave Courbet und Eugène Delacroix. Ab 1941 war Montag. an Liquidationen von Galerien in Paris beteiligt. 1939 wurde er Offizier der französischen Ehrenlegion. Zu seinen Kunden in der Schweiz zählten Hedy Hahnloser, Richard Bühler, die Brüder Reinhart, Sidney und Jenny Brown-Sulzer in Baden, Emil Bührle in Zürich und Emil Straub-Terlinden. Dabei pflegte Montag immer sehr selbstbewusst aufzutreten, wie er auch stets adrett und modisch gekleidet daher kam. Bereits 1904 wurde er in Paris durch Hedy und Arthur Hahnloser besucht. Montag hatte diesen Besuch inszeniert. Er wollte unbedingt seine Begeisterung über die neue französische Kunst weiter vermitteln. Hahnlosers waren zwar anfänglich wenig begeistert. Noch waren sie mit der deutschen Malerei zu stark verbunden. Aber trotzdem, das Interesse hatte er bei Hahnlosers geweckt.

Links

- Sikart: Carl Montag
- Historisches Lexikon der Schweiz: Carl Montag
- Wikipedia: Carl Montag

Bibliografie

- Montag, Carl, 1880-1956, Kunstmaler
    - Landbote 1992/197 vom Kunstmaler in Paris zum Kulturbotschafter, von Angelika Maass, m.Abb. In: Viktor Schobinger. Zürcherinnen und Zürcher in aller Welt. Zürich, 1996, 1Abb.

AUTOR/IN:
Heinz Bächinger

Nutzungshinweise

UNREDIGIERTE VERSION

LETZTE BEARBEITUNG:
15.02.2022